



Autonome Öffnungen in Braunschweiger Jugendzentren

Partizipativ evaluiert
PEPBS²

Evaluation

Evaluation ist die systematische **Untersuchung** des **Nutzens** eines **Gegenstands** (vgl. DeGEval 2008)

Evaluation

Evaluation ist die systematische **Untersuchung** des **Nutzens** eines **Gegenstands** (vgl. DeGEval 2008)

Jugendliche erhalten Schlüssel fürs „Roxy“

Im Kinder- und Jugendzentrum in der Südstadt läuft ein Pilotprojekt für mehr Autonomie.

Von Katja Dartsch

Braunschweig. Lasagne, Thai-Curry oder Reibepfätzchen? Jeden Mittwoch dürfen die Besucher des Jugendzentrums Roxy in der Südstadt entscheiden: Was wird gekocht, wer geht einkaufen – und wer schneidet die Zwiebeln?

30 Kinder- und Jugendzentren gibt es in Braunschweig. Ihre Angebote und Konzepte sind sehr unterschiedlich. Exemplarisch werden wir in der Zeitung einige Einrichtungen vorstellen – den Anfang macht das Roxy.

Erst befand sich in dem Gemeinschaftshaus am Wolfenplatz ein Kino, das „Roxy“. Daher hat das Kinder- und Jugendzentrum seinen Namen. „Das Jugendzentrum gibt es mittlerweile seit 44 Jahren. Einige Eltern kennen es selbst noch aus ihrer Jugend“, erzählt Sozialpädagoge Mirko Schropp, der die Einrichtung leitet.

Zwei Grundprinzipien werden hier gelebt: Die Jugendlichen sollen mitgestalten – und sie sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen. Seit einigen Monaten läuft hier deshalb ein Pilotprojekt. Nachdem in der Braunschweiger Jugendkonferenz der Wunsch nach mehr Autonomie laut geworden war, wurden die Roxy-Besucher gefragt, ob sie sich vorstellen könnten, das Jugendzentrum ab und an auch in Eigenregie zu betreiben. „Anfangs waren die Jugendlichen echt überrascht, fanden aber schnell Gefallen an der Idee“, erzählt Schropp.

Klare Regeln wurden aufgestellt. „Um 20 Uhr muss die Musik leiser gestellt werden. Wer den Schlüssel bekommt, muss die ganze Zeit anwesend sein und darf den Schlüssel auch nicht einfach weitergeben“, gibt Jordan (16) zwei Beispiele. Und



Jugendliche und Mitarbeiter des Jugendzentrums Roxy in der Südstadt. Links: Mirko Schropp, Leiter der Einrichtung. Rechts: sein Stellvertreter Lukas Gebhardt. Das Roxy ist montags bis freitags von 14 bis 20 Uhr geöffnet. Jeder kann kommen. Das Angebot ist kostenfrei.



„Uns wird der Schlüssel anvertraut. So lernen wir, Verantwortung zu übernehmen.“

Marc (19) sagt, die Betreuer hätten immer ein offenes Ohr.



„Wir treffen uns hier mit unseren Freunden. Dieses Jahr wollen wir die Juleica machen.“

Jan (16) erklärt: Die Juleidiebstahl ist für ehrenamtliche Mitarbeit.



„Wir sind so gut wie jeden Tag im Roxy. Es ist ein gutes Gefühl, dass uns vertraut wird.“

Fabian (16) mag es, dass man im Roxy viel mitbestimmen darf.



„Wenn wir allein im Roxy sind, haben wir eine Telefonnummer für Notfälle und Rückfragen.“

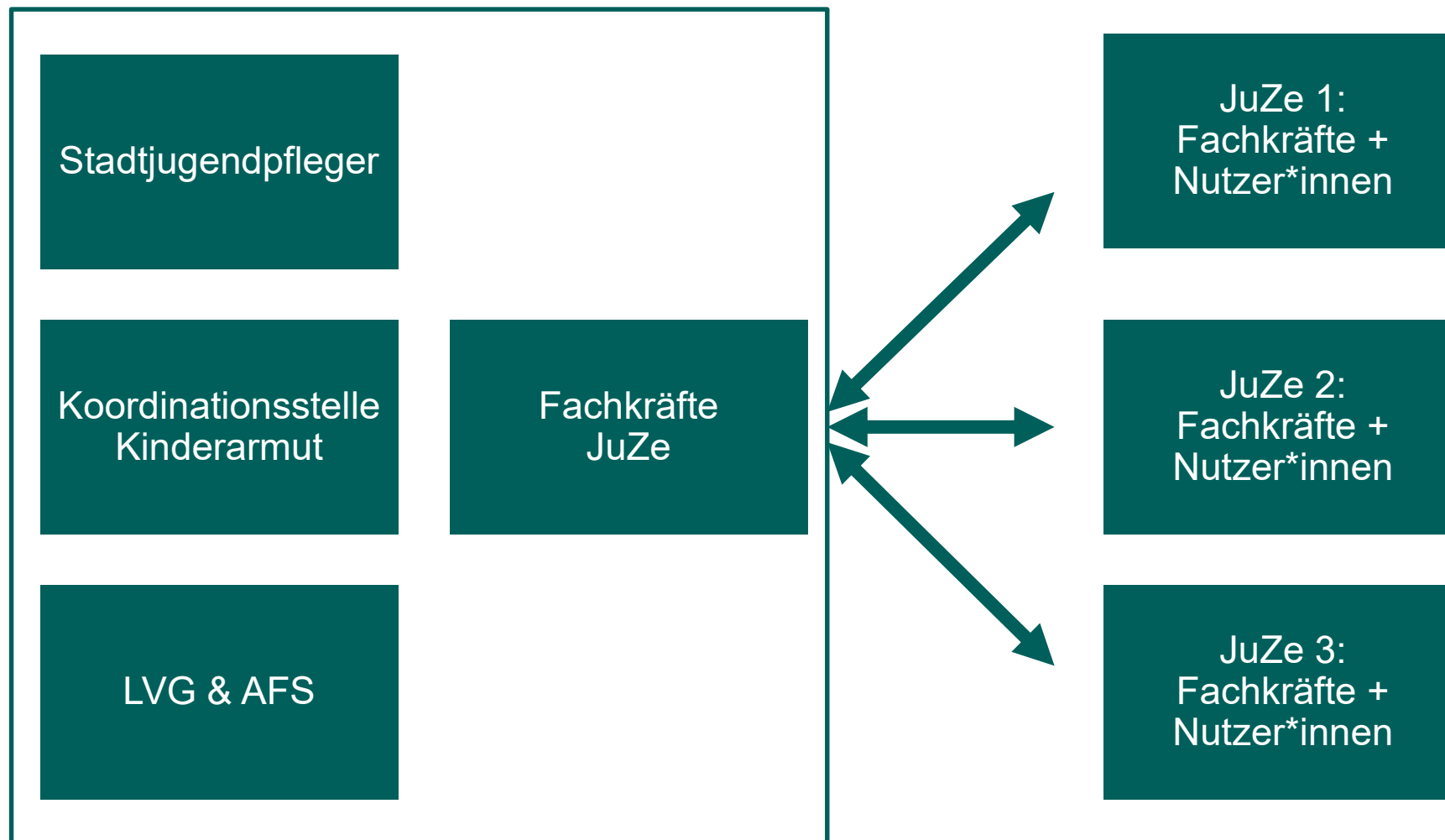
Jordan (16) freut sich schon auf das Südstadt-Open-Air.



Jugendamt
Braunschweig

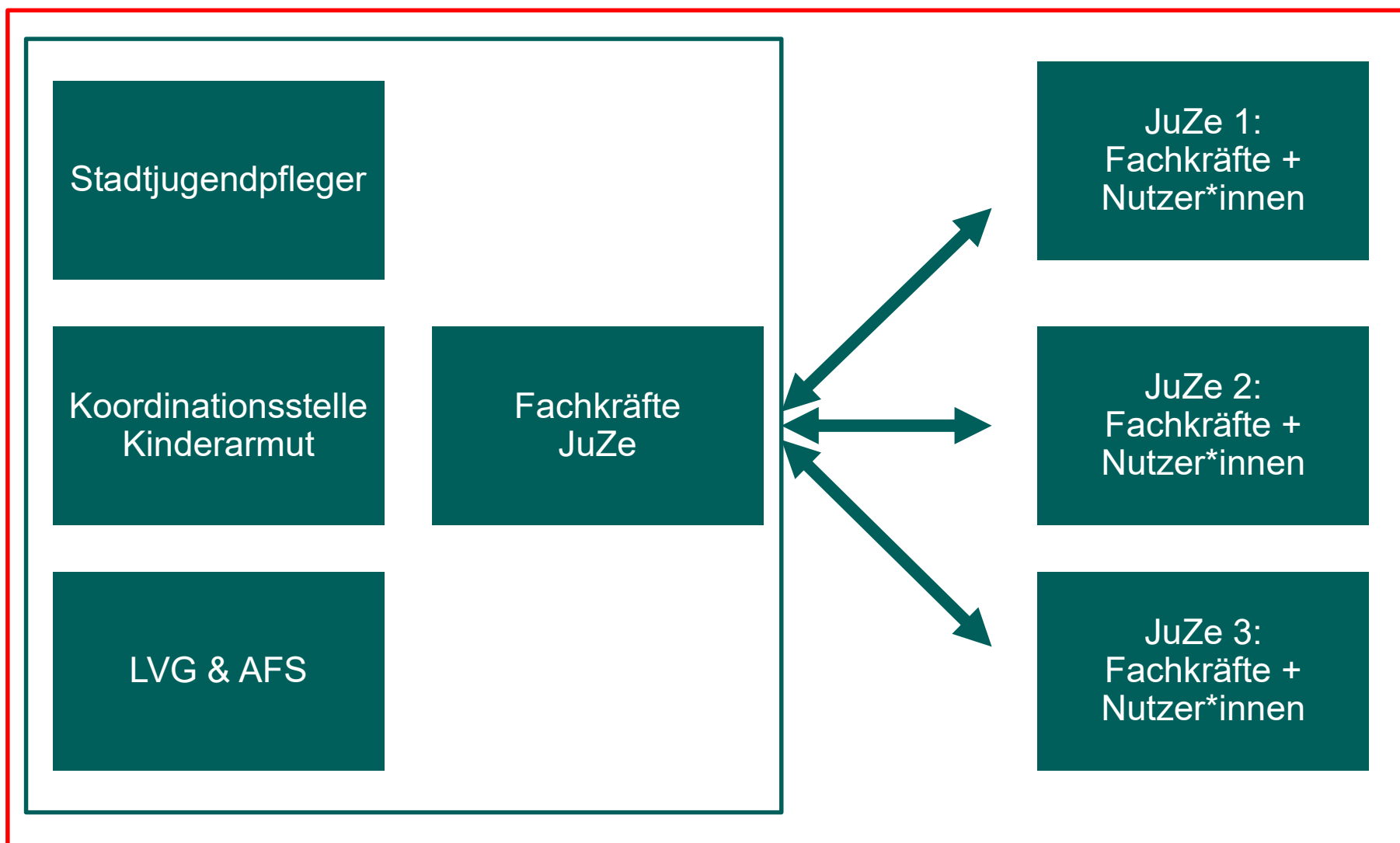


Jugendkonferenz
Braunschweig



Evaluation

Evaluation ist die systematische **Untersuchung** des **Nutzens** eines **Gegenstands** (vgl. DeGEval 2008)



Erfassung von Wirkungen:

- Erstellung eines Wirkungsmodells (IOOI)
- Zu erfassende Wirkungen zunächst nur aus Perspektive der Forschenden
- Einbindung Jugendlicher erfolgte über die Fachkräfte in den Jugendzentren

Evaluation

Evaluation ist die systematische **Untersuchung** des **Nutzens** eines **Gegenstands** (vgl. DeGEval 2008)

Erfassung von Wirkungen:

- Mentimeter – Umfragen
- Leitfadengestützte Interviews
- Reflexionsworkshops
- Informelle Gespräche
- Protokolle
- Extern erstellte Medien

Stufen der Partizipation

Stufen der Partizipation von Jugendlichen nach R. Hart	Beispiele aus der Alkohol-/ Suchtprävention
Stufe 8: von Jugendlichen initiiert, partnerschaftliche Entscheidungen von Jugendlichen und Erwachsenen	von Jugendlichen selbst initiiertes Peerprojekt wird evaluiert und Bestandteil des kommunalen Präventionsangebotes
Stufe 7: von Jugendlichen selbst initiiert und eigenständig durchgeführt	von Jugendlichen selbst initiiertes Peerprojekt
Stufe 6: von Erwachsenen initiiert, geteilte Entscheidungen mit Jugendlichen	Jugendliche sind in den Entscheidungsprozess bei der Entwicklung, Auswahl und Umsetzung von Präventionsangeboten mit einbezogen
Stufe 5: Konsultiert und informiert	Befragung von Jugendlichen über Präventionsbedarfe, Info darüber, wie die Ergebnisse verwendet werden
Stufe 4: Zugewiesen, aber informiert	Durchführung eines Präventionsangebotes mit aktiven, aber begrenzten Mitgestaltungsrollen von Jugendlichen bei der Umsetzung
Stufe 3: Alibi-Teilnahme	Kommunale Planungsgruppe unter Einbeziehung von ausgewählten Jugendlichen, ohne auf deren Bedarfe einzugehen
Stufe 2: Dekoration	Anti-Drogen-Kampagne mit „O-Tönen“ von Jugendlichen
Stufe 1: Manipulation	Kinder treten bei einer Demonstration mit von Erwachsenen gestalteten Schildern auf

Ausblick Workshop

- Welchen Vorteil hat eine partizipative Evaluation?
- Welche Grenzen sind ihr gesetzt?
- Wenn zutreffend: Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
- Können wir uns gegenseitig helfen, in unseren Projekten voranzukommen?